

Sanctuaries

Heiligtümer der Ewigkeit

Von Ketti_K

Kapitel 7: Chapter 7

Melissa hatte inzwischen die Hütte erreicht. Sie sah viele Bilder von sich und ihrer Schester. Als sie weiter gehen wollte stieß sie jedoch ans Regal, sodass eines der Bilder hinunter fiel und zerbrach. "Oh nein.", seufzte sie. Sie wollte sich ducken um die Scherben aufzuheben, als sie ein braunes Buch entdeckte. "Das ist doch das Buch, dass Mutter Nadjia zu ihrem 13ten Geburtstag geschenkt hat.", erinnerte sie sich dunkel an diesen Tag. Ihre Mutter sagte, gäbe es irgendetwas worüber sie reden wollte, was aber allerdings niemand anders wissen sollte, sollte sie diese Gedanken dem Buch anvertrauen. Ihre Mutter war eine kluge Frau und wusste wie schwer es war Geheimnisse mit sich herum zu schleppen.

Vorsichtig nahm Melissa das Buch, zögerte aber erst es zu öffnen. "Ob es in Ordnung ist, wenn ich darin lese?" Sie staubte es ersteinmal ab. Dann hob sie mit der anderen Hand den zerbrochenen Bilderrahmen auf, das Bild war alelrdings unbeschädigt. Sie sah es an. Nadjas lächeln wirkte beruhigend auf sie und es schien ihr als würde es ihr versichern, dass es für sie in Ordnung sei, wenn Melissa in ihrem Tagebuch lesen würde. Auch Melissa lächelte kurz. Dann öffnete sie das Buch und begann zu lesen:

Ich habe meine Mission erfüllt, ich habe alle 3 Schriftzeichen sicher versteckt. Das erste Teil habe ich in der alten Fabrik "Factory 834" versteckt, das zweite in der großen Kathedrale und das letzte in den Katikomden des alten Museums, auf denen nun ein Bahnhof errichtet wurde und frag bitte nicht wie ichs geschafft habe darein zu kommen ;) Warum ich das aufschreibe??? Naja, weil ich weiß, dass irgendwann irgendjemand diese Info brauchen wird, solange das Amulett exestiert ist es nicht sicher...

Danke Nadjia." Sie presste das Buch fest an ihre Brust. "Ich weiß, dass ich immer auf dich zählen kann." Dann verließ sie die Hütte, das Buch versteckte sie wieder und merkte sich die Orte, denn sie wollte auf keinen Fall, dass es irgendjemand außer ihr fand.

Bald sah sie auch schon Jins Wagen hervor fahren. Die Fabrik war nicht weit entfernt, also rannte sie dort hin. Auf einem Hügel blieb sie stehen. Unten an diesem befand sich die besagte Fabrik.

Das Auto hielt neben ihr an. Nina und Jin stiegen aus dem Wagen. "Es ist hier,

stimmts??", fragte Nina mit ernster Stimme. "Ja, ich werde euch ja eh nicht los.", meinte sie. "Schön, dass du endlich begriffen hast. das heißt also, du gibst auf.", entgegenete Jin. Sie sah ihn an. "Nein, das habe ich nicht gesagt, oder??", gab sie zurück. Jin sagte nichts mehr, sondern grinste nur.

Nina beobachtete währenddessen das Geschehen unten am Hügel mit einem Fernglas, als vor ihrer Linse die Leute der G-Corp auftauchten, angeführt von einer Frau, die keine geringere war als ihre kleine Schwester Anna.

"Ach nein, nicht du schon wieder. Jin sieh dir das an, die Letzte von G-Corp sind da unten, sie scheinen auch bescheid zu wissen." Melissas Blick wurde starr. "NEIN.", dachte sie. "Das darf nicht wahr sein!! Ich dachte außer Nadja wüsste niemand was davon." "Was wie kann das sein???" Jin wurde sehr stutzig. Melissa sah besorgt auf. "Wie soll ich sie alle nur aufhalten??", seufzte sie im Gedanken. Sie beobachtete die Fabrik, als sie eine junge, blonde Frau erspähte, die den Truppen der G-Corp folgte.

Sie war erschrocken und glücklich zugleich. Sie wusste nicht, ob sie lachen oder heulen sollte. "Da ist Nadja!! Da unten läuft Nadja!!!", brüllte sie klar und deutlich los. "Ja klar ist sie da unten, wüsste ich dass du so empfindlich reagierst, dann hätte ich dir lieber in den Bauch getreten. Deine Schwester ist tot und ich muss es wissen, ich hab sie schließlich gekillt." "Dann irrst du dich eben, das war Nadja, hundertprozentig. Ich erkenne doch meine eigene Schwester. Aber das heißt ja, sie lebt noch. Verdammt, sie zwingen sie bestimmt dazu ihnen das Versteck zu zeigen. Ich muss zu ihr und ihr helfen. Ihr könnt ja hier bleiben, wenn ihr mir nicht glaubt."

Sie wollte zur Fabrik rennen. "Nicht so schnell, Mädchen. Hier geblieben, du wirst hier gebraucht und nicht da unten bei deinen Hirngespinnsten." Jin hielt sie fest. "NEIN. ICH WILL ZU MEINER SCHWESTER, SIE BRAUCHT MICH, LASS MICH LOS!!!!", schrie sie sie den Tränen nahe. "Schön für dich, dass deine Schwester wieder vom Toten auferstanden ist, aber du gehst nirgendwo hin, zumindest nicht ohne uns."

Melissa jedoch fest entschlossen, befreite sich durch einen kräftigen Biss in Jins Hand. Dann rannte sie den Berg nach unten. "Verdammt, hat die sie noch alle?? Die läuft denen doch direkt vor die Flinte. VERDAMMTE GÖRE KOMM ZURÜCK!!", rief Jin ihr hinterher. Doch sie drehte sich nicht einmal um. "Komm Nina, wir müssen hinterher." "Sieht ganz so aus, als würde sich jemand Sorgen machen.", stichelte Nina. "Ja, dass jemand vor mir die Schriftzeichen bekommt. Also schnell!!!!" Nina grinste nur, tief im Innersten kannte sie die Wahrheit.